gestig die Concurrenzfähigkeit unserer betheiligten Industrien mit dem Auslande zu heben. Auch die Bestrebungen auf dem Gebiete der Arbeiterschutzgesetzgebung begrüßt die Kammer mit Befriedigung, wiederholt dagegen ihre Bedenken gegen die Erhöhung der Zölle auf Brodstoffe.

*— Ueber den wenig vortheilhaften Einfluß, welchen die Mode auf die Stetigkeit der Production ausübt, beklagt sich der soeben erschienene Bericht der Handelskammer für Elberfeld auf das Jahr 1887. In demselben wird ausgeführt: Kaum jemals hat die Mode so schnell gewechselt als in der jüngsten Zeit; der übergroßen Concurrenz in jeder Branche ist es zuzuschreiben, daß der menschlichen Neigung, das Neue dem Alten vorzuziehen, in übertriebener Weise Vorschub geleistet wird. Die Händler suchen sich bei dem kaufenden Publicum den Rang dadurch abzulaufen, daß sie immer wieder und so rasch wie möglich Neues bieten und das Alte, sei es auch noch so gut und preiswerth gewesen, vorzeitig bei Seite legen. Dieser Umstand ist ungemein erschwerend für die Fabrikation, welche man in ihrer Production nicht mehr zur Ruhe kommen läßt und deren Betrieb sich dadurch immer mehr complicirt und vertheuert.

Dortmund, 5. August. (Köln. Volksztg.) Auch auf dem Kohlen-Markt scheint in der letzten Zeit eine große Stille eingetreten zu sein, die sich insofern zeigt, als die Bestellungen nicht mehr so flott einlaufen, wie es bisher der Fall war. Die vorliegenden Aufträge reichen zwar noch für längere Zeit hin, die Zechen in der bisherigen flotten Förderung zu erhalten; indeß ist eine Abschwächung der Nachfrage nicht mehr abzuleugnen. Der Grund für diese Thatsache ist lediglich in dem Stillstand, der auf dem Eisenmarkt eingetreten ist, zu suchen. Die Kohlen- und Eisenindustrie sind in ihrer wechselseitigen Wirkung so innig verbunden, daß man diesen Rückschlag, der den Kohlenmarkt getroffen, wohl voraussehen konnte. Die Lage der Eisenindustrie ist indeß zur Zeit keine so ungünstige, daß man daraus ernste Befürchtungen für die Zukunft herleiten könnte; vielmehr ist mit Eintritt der kälteren Jahreszeit eine neue Belebung derselben und mit ihr auch zugleich des Kohlenmarktes vielleicht zu erwarten.

*— Dortmunder Union. Das „Berliner Tageblatt“ enthält in einer Dortmunder Depesche die Sensationsnachricht, auf den Werken der Gesellschaft hätten wegen ungenügender Beschäftigung Arbeiter-Kündigungen stattgefunden. Dazu bemerkt der „Berl. Actionair“: „Die Thatsache ist richtig, aber nur mit ganz wesentlichen Einschränkungen. Es handelt sich nicht um „die Werke“ der Gesellschaft, sondern nur um eine Abtheilung allein des Dortmunder Werkes, um das Schienenwalzwerk nämlich. Hier hat seit etwa einem Jahre der Betrieb verstärkt werden müssen. Mit Rücksicht auf die verhältnißmäßige Stille auf dem internationalen Schienenmarkte wird gegenwärtig der Betrieb auf seinen früheren, gewissermaßen normalen Umfang zurückgeführt. Aehnliche Dispositionen sind auch bei anderen rheinisch-westfälischen Werken getroffen.“

F Die Unsicherheit des Kaffeegeschäfts in Folge des immer mehr überhand nehmenden Termingeschäfts hat schwere Schädigungen des reellen Handels herbeigeführt. Die Handelskammer zu Wesel macht deshalb den Vorschlag, die Speculation durch eine gesetzliche Bestimmung zu erschweren, welche vorschreibt, daß die Liquidationskassen nur gegen baare Einzahlung eines Drittels des Kaufgeldes Termin-Geschäfte zulassen dürfen. Sie beruft sich darauf, daß auch bei der Ausgabe von Reichsbanknoten die Deckung des dritten Theils durch Baarzahlung gesetzlich ist.

*— Ueber das unlängst erwähnte Project der Errichtung einer regelmäßigen Dampfschiffsverbindung von Hamburg nach Australien berichtet die „Hamb. B.-H.“, daß es sich noch im Stadium der Vorbereitung befinde. Das Capital soll in 3 500 000 M Actien und 1 500 000 M 4½ proc. Prioritäten bestehen; Zeichnungen auf dasselbe sind bereits in erheblichem Umfange eingegangen, so daß an dem Zustandekommen der für den Platz sehr wünschenswerthen Linie wohl kein Zweifel ist. Das Comité für diese Angelegenheit besteht aus folgenden Herren, bezw. Firmen: F. Laeisz, C. Woermann, Sigm. Robinow & Sohn, H. F. Kirsten, Aug. Blumenthal, Robertson & Hernsheim, Albert Ballin, Wachsmuth & Krogmann, Alfred Kayser, J. J. W. Peters, Aug. Oetling, Knöhr & Burchard. Anderweitig wird gemeldet, es sei beabsichtigt, zunächst 6 Dampfer für die Fahrt zu bauen, die je Raum für ca. 4000 Tons Ladung und 800 Zwischendecks-Passagiere haben.

Gelting, 6. August. In der Tiefe bei Nordschau ist von Fehdersen in Schleswig ein Versuch mit der Auslegung von amerikanischen Austern, ähnlich wie bei Schleimünde, gemacht worden. Die Thiere wurden theils in zweckmäßigen Kasten, theils frei ausgelegt. Gestern wurde die ausgelegte Brut untersucht. Die Untersuchung ergab ein günstiges Resultat. Die ausgelegten Thiere befinden sich nicht nur anscheinend ganz wohl, sondern sie sind auch schon gewachsen. Vielleicht gelingt es also, die Austern hier einzubürgern.

Insel Amrum, 5. August. Die Seehundsjagd ist in diesem Jahre eine sehr ergiebige. So sind beispielsweise in zwei aufeinanderfolgenden Tagen 21 Seehunde erlegt. Einer der Jäger hat 14 Hunde, ein anderer 7, ein dritter 6 u. s. w. im Jagdbuch zu verzeichnen. Im Ganzen sind bis jetzt ca. 50 Seehunde zur Strecke gebracht, trotz des vielfach ungünstigen Wetters. — Die Steppenhühner, welche in großer Anzahl auf der Insel verbreitet waren, haben sich im Laufe des Sommers sehr vermindert. Dieselben gehen vielfach ein durch die sogen. Holzböcke oder Zecken, welche sich den Thieren an Kopf und Hals setzen, in die Haut bohren und das Blut saugen. Der Schreiber dieses, welchem ca. 30 derartig inficirte Hühner gebracht sind, hat an einzelnen Exemplaren bis 15 Zecken gefunden. (W. Z.)

*— Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. Ueber die bereits erwähnte, vor einigen Tagen unter Theilnahme eines Ministerial-Commissars, des Regierungspräsidenten und des Staats-Commissars abgehaltene Sitzung des Curatoriums erfährt der „Berliner Act.“ weiter Folgendes: Die geschäftliche Lage der Bank ist von der Aufsichtsbehörde und insbesondere von dem Ministerialrath besser aufgefaßt als zuvor. Früher ward verlangt, daß die Amortisationszuschläge auf die ausgegebenen 19 431 750 M unkündbarer Hypothekenbriefe (es sind davon 3 717 750 M mit 120 Proc. und 7 586 150 M mit 110 Proc. rückzahlbar) mit 1 503 163 M als Passivum in die Bilanz aufzunehmen seien; davon war jetzt nicht mehr die Rede. Ferner ward verlangt, daß das unter den Activen mit 213 000 M aufgeführte Disagio-Conto beseitigt werde; das Conto ist jetzt wenigstens zum Theil anerkannt. Die Abstriche des Revisors sind als zu hoch befunden. Von einer Unterbilanz ist nicht mehr gesprochen worden. Bezüglich des Directors Kirchner waren die Commissarien der Meinung, daß das Abschiedsgesuch des Herrn Kirchner den Wünschen der Börse entspreche; mit dem Rücktritt der ganzen bisherigen Verwaltung werde das Vertrauen zur Bank zurückkehren. Herr Kirchner scheidet indeß keineswegs sofort, sondern erst am 1. Januar 1889 aus, und es wurde auch Werth darauf gelegt, daß Herr Kirchner sich bereit erkläre, der neuen Direction noch bis zum 1. April, event. bis zum 1. October 1889 zur Seite zu stehen.

Breslau, 8. August. Nach oberschlesischen Berichten sind behufs Bewältigung der Arbeiten auf mehreren Etablissements der Laurahütte neuerdings Nachtschichten eingeführt worden (?).

—+— **Aus Franken.** Nach dem uns vorliegenden Berichte der Handels- und Gewerbekammer von Oberfranken für 1887 ist das abgelaufene Geschäftsjahr für Handel, Fabriken und Gewerbe im Ganzen kein ungünstiges zu nennen. Die Hauptindustriezweige des Kreises, als Spinnereien, Webereien, Bierbrauereien, Granitindustrien, Ziegeleien und das Baugewerbe waren voll beschäftigt, während dagegen wieder einzelne Industriezweige hauptsächlich unter den hohen Zollsätzen, mit welchen das Ausland unsere Exportartikel belegt, litten und nur mit großen finanziellen Opfern ihr Absatzgebiet dort behaupteten. — Im Königreich Bayern ergab sich im Jahre 1887 ein Malzverbrauch von 6 060 735 hl, woraus 13 461 786 hl Bier erzeugt wurde; die Einnahmen im Braumalzaufschlag betrugen 36 522 584 M. Die Bierbrauerei in Oberfranken zählt zu den blühendsten Geschäften. So wurden in Bamberg 165 116, in Bayreuth 69 279, in Culmbach 359 397 und in Lichtenfels 13 703 hl Bier gebraut. Die Bamberger Exportbierbrauerei „Frankenbräu“ hat das günstige Ergebniß bewirkt, daß in dieser Stadt 20 158 hl Bier mehr erzeugt wurden als im Vorjahre. — Die Metallindustrie hat sich gehoben, es sind mehrere neue Betriebe entstanden, in Bamberg allein drei Eisengießereien, die viel beschäftigt sind, einen guten Guß liefern und ihre Arbeiten schön montiren. — Die Pianofortefabriken haben viel zu thun und schließen trotz der norddeutschen Concurrenz gute Geschäfte in Folge der mäßig gehaltenen Preissätze ab. — Die Ofenfabrikation hat einen Aufschwung im Geschäfte zu verzeichnen und es mußten auch demzufolge in den Thonwaaren- und Kunstofenfabriken Bayreuth und Bamberg mehrere Brennöfen aufgestellt werden. — Auch die Hutfabrikation hat sich gehoben. Die großen Fabriken sind sehr leistungsfähig und ist die Nachfrage nach außen im Steigen begriffen. — Dagegen kann von einer Besserung der Verhältnisse in der Schuhschäftefabrikation nicht berichtet werden. Die Preise sind gedrückt und der Export wird immer mehr erschwert. — Die Korbwaarenindustrie des Lichtenfelser Bezirks zählt ungefähr 30 Firmen, welche gegen 13 000 Arbeiter bei einem Umsatze von 3½ Millionen Mark beschäftigen. Es wurden zwar große Aufträge von Amerika im Laufe des Jahres 1887 ertheilt, allein zu äußerst gedrückten Preisen und Conditionen. Ferner ist in dem Jahresberichte nicht unerwähnt gelassen, daß gegenwärtig Korbwaaren, aus königlich sächsischen Zuchthäusern herrührend, ihrer Billigkeit wegen den Lichtenfelser Korbhändlern angeboten werden.

*— Drahtseilbahn Thunersee-Beatenberg. Die Arbeiten für diese Bahnanlage sind in vollem Gange begriffen; auf der Alp Oberbergfeld, 1800 m über Meer, wird an der Fassung und Fortleitung des Betriebswassers gearbeitet. Das Reservoir wird in der Nähe des Curhauses angelegt, und es erhält die Leitung von da weg bis zum Auslauf ein Gefäll von 190 m, mithin eine solche Druckkraft, daß eine Menge Ueberwasser für andere Zwecke des aufblühenden Curortes verwendbar wird. Bis zum nächsten Frühjahr soll die Bahn dem Betriebe übergeben werden können. (A. Z.)

*— Die Rübenernte in Böhmen. Die sich widersprechenden Nachrichten über den Stand der Rübenernte in Böhmen gaben der Betriebsdirection der „Elbethalbahn“ Veranlassung, sich authentisch zu informiren, und wurde derselben berichtet, daß durchschnittlich 30 Proc. Rüben mehr angebaut seien als im Vorjahre und daß die Rübe sehr groß sei. Die Güte und der Zuckergehalt der Rübe soll zur Zeit ungenügend sein, und nur im Falle anhaltend heißen Wetters hoffe man, daß die Qualität derselben eine gute werde.

*— Alpine Montangesellschaft. Wie bereits gemeldet, ist der steirische Landtag für den 27. d. Mts. einberufen. Man nimmt an, daß sich derselbe in der bevorstehenden Session auch mit dem Ankaufe eines größeren Waldcomplexes aus dem Besitze der Alpinen Montangesellschaft zu befassen haben wird. Die Verhandlungen über diese Transaction sind bekanntlich schon seit längerer Zeit im Zuge und arbeiten, wie aus Graz gemeldet wird, die vom Landesausschusse entsendeten Sachverständigen gegenwärtig an ihrem Befunde. Da es sich bei dem Geschäfte um einige Millionen handelt, wird die Montangesellschaft im Falle des Zustandekommens desselben in der Lage sein, einen beträchtlichen Theil ihrer Hypothekarschulden zu tilgen.

*— Gotthardbahn. Bekanntlich untersagte der Bundesrath kurz vor der letzten Generalversammlung die Vertheilung einer 5proc. übersteigenden Dividende, indem er mit Rücksicht auf die Bauverpflichtungen der Gesellschaft verlangte, daß der nach Abzug der 5proc. Dividende sich ergebende Ueberschuß des Reinertrages der Baureserve zugewendet sei. Die Generalversammlung beschloß, diese Befugniß des Bundesrathes nicht anzuerkennen. Nachdem jedoch eine größere Dividende nicht vertheilt und der Ueberschuß als Reserve behandelt worden ist, sieht sich der Bundesrath zu weiteren Schritten nicht veranlaßt und hat dies der Direction mitgetheilt unter Wahrung des Rechts, seine Competenz auch künftighin geltend zu machen. (N. Z. Z.)

—n. Italienischer Handel. Wenige Länder sind für den gegenseitigen Austausch ihrer Erzeugnisse so aufeinander angewiesen wie das unter einem milden Himmelsstrich gelegene, auf kunstgewerbliche Leistungen so außerordentlich hingewiesene Italien und das rauhere, aber industrielle und arbeitsfleißige, an Mineralien reiche Deutschland. Italien ist hinlänglich consumtions- und zahlungsfähig, um große Mengen deutscher Industrie-Erzeugnisse aufnehmen zu können, während Deutschland seinerseits nicht nur in Betreff verschiedener Artikel fast ganz auf Italien angewiesen ist, sondern seinen Consum und andererseits wieder die Leistungsfähigkeit Italiens noch bedeutend zur Entwickelung bringen kann. Die durch die Gotthardbahn geschaffene leichtere und billigere Verkehrslinie hat, begünstigt durch die seither bestehenden Handelsverträge, eine Steigerung des Verkehrs in den letzten fünf Jahren geschaffen, die für viele Artikel eine Verdoppelung und Verdreifachung beträgt, während eine Reihe anderer Erzeugnisse ihren Weg erst dahin neu gefunden hat. Diesem Zustand will aber Italien ein Hemmniß in der Erhöhung seiner Einfuhrzölle entgegensetzen, um sich dadurch eine eigene Production aller Manufacten heranzuziehen. Bekanntlich fehlen Italien die schwarzen Diamanten — Kohlen — ganz und doch bilden diese nach allgemeinen Begriffen die Grundlage jeder entwickelteren Industrie. Italien hat zwar Wasserkräfte in größerer Zahl, seine maritime Lage gewährt ihm die Möglichkeit, Kohlen von Norden, aus England, Belgien und Deutschland zu beziehen, die Preisunterschiede bleiben aber trotzdem derart stark, daß es sehr fraglich erscheint, ob nicht die Hebung seiner landwirthschaftlichen Production und die commercielle Ausnutzung seiner günstigen maritimen Lage dem Lande von größerem Vortheil wäre als die künstliche Schaffung von Industrien, die doch höchstens nur auf dem eigenen geschützten Markte concurrenzfähig gehalten werden können. Unser Handelsvertrag mit Italien läuft zwar erst im Jahre 1892 ab; er enthält aber nur für eine sehr kleine Anzahl unserer Ausfuhrartikel — wie Alkaloide, Zink in Blöcken und in Blechen, andere Arbeiten ohne und mit Vergoldung, Instrumente, optische, mathematische, Präcisions-, Observations-, chemische, physikalische, chirurgische — gebundene Tarife. Für unsere ganze übrige Erzeugung sind wir auf die Meistbegünstigung angewiesen, sind also gar nicht in der Lage, über die Aenderung derselben mitzusprechen und irgend einen Einfluß auf die Neubildung derselben auszuüben. Der mühsam erworbene, mit Eifer und Energie gepflegte und fort und fort weiter ausgedehnte Ausfuhrhandel nach Italien steht also nun für unsere wichtigsten Artikel wieder in Frage. Wie hier zu retten und zu helfen sein wird, entzieht sich vorerst der Beurtheilung. Die Einfuhrstatistik offenbart eine wesentliche Steigerung des Güterverkehrs. Als Folge der Frachtermäßigung für Steinkohlen auf der Gotthardbahn ist unsere Ausfuhr nach der Halbinsel 1887 auf 531 486 Doppel-Centner (gegen 423 162 Doppel-Centner 1886) gestiegen. Auch die Einfuhr bei uns aus Italien zeigt in italienischen Producten, wie Hanf, Weinhefe, Wein, frisches Obst, Südfrüchte und Eier, eine Zunahme. Alles wäre also im besten Gleise, wenn nicht die allgemeine Sucht, die steigenden Staatsausgaben durch Zölle zu decken, auch in Italien eingezogen wäre.

Gothenburg, 8. August. (H. B.-H.) Die Dividende des verflossenen Geschäftsjahres der Gothenburger Gas-Actien-Compagnie beträgt 50 Proc. Ein fernerer Saldo muß bis Ablauf des Zahlungsproclams unvertheilt bleiben.

*— Der Gesammtwerth der Einfuhr nach Griechenland belief sich, wie das „Deutsche Handelsarchiv“ mittheilt, im Jahre 1887 auf 144 721 806 Frcs., woran Deutschland mit 3 380 313 Frcs. betheiligt war. Der Werth der Gesammtausfuhr betrug 109 390 649 Francs, wovon auf Deutschland 4 108 389 Frcs. entfielen. Die Hauptartikel der deutschen Einfuhr nach Griechenland waren während des Jahres 1887 folgende: Garne und Gewebe im Werthe von 1 198 366 Frcs., verarbeitete Mineralien und Metalle im Werthe von 419 735 Frcs., chemische und pharmaceutische Producte im Werthe von 279 711 Francs, Glas- und Thonwaaren im Werthe von 229 444 Frcs., Papier und Fabrikate daraus, typographische, photographische Erzeugnisse, Stiche und Kunstgegenstände zusammen im Werthe von 198 414 Frcs., Häute und Knochen von Thieren und Fischen, sowie verarbeitete Muschelschalen im Werthe von 162 000 Francs, Weine, Liqueure und alkoholhaltige Getränke im Werthe von 125 849 Frcs., Waaren aus Esparto, Hanf, Aloefasern, sowie Erzeugnisse der Walkerei und Hutfabrikation, künstliche Blumen, Korbflechterwaaren, Fischnetze rc. zusammen im Werthe von 100 942 Frcs., Erzeugnisse der Zuckerfabrikation, der Zucker- und Teigbäckerei im Werthe von 68 742 Frcs., Musik- und wissenschaftliche Instrumente im Werthe von 62 458 Frcs. rc. Die Ausfuhr anlangend, so wurden aus Griechenland hauptsächlich folgende Artikel nach Deutschland ausgeführt: Landwirthschaftliche Erzeugnisse für 3 976 862 Frcs., Wein, Liqueure und alkoholhaltige Getränke für 70 760 Frcs., Oele und ölhaltige Substanzen für 51 427 Frcs., Garne und Gewebe für 4180 Frcs. rc. rc. Während des Jahres 1887 liefen in die Häfen Griechenlands ein von deutschen Schiffen 17 von 10 503 Tonnengehalt (beladen) und 7 von 2682 Tonnengehalt in Ballast; ausgingen von deutschen Schiffen 15 von 8753 Tonnengehalt mit Ladung und 4 von 1868 Tonnengehalt in Ballast.

P. C. Türkisch-bulgarische Eisenbahnfrage. Man schreibt uns aus Konstantinopel, 4. August: Die Pforte hat an die bulgarische Regierung eine Note gerichtet, sie damit auffordernd, die Linie Bellova-Vakarel der Betriebsgesellschaft der Orientbahnen zu übergeben. Allgemein ist man der Ansicht, daß letztere im äußersten Falle bereit wäre, selbst den Betrieb der genannten Strecke zu übernehmen. Andererseits glaubt man aber, daß Baron Hirsch sich unschwer bestimmen lassen dürfte, das durch die bulgarische Regierung geschaffene fait accompli stillschweigend anzuerkennen, wenn nur seine Rechte und Ansprüche auf den Betrieb genannter Strecke theoretisch gewahrt bleiben, d. h. wenn die bulgarische Regierung einfach in die Stelle der Betriebsgesellschaft tritt und die Verpflichtungen dieser der Pforte gegenüber auf sich nimmt. Ein solcher Ausweg müßte alle Welt befriedigen. Das Vorgehen der bulgarischen Regierung mag vom formellen rechtlichen Standpunkte aus anfechtbar sein; thatsächlich hat aber ihre entschlossene That allein die unmittelbar bevorstehende Eröffnung des internationalen Verkehrs möglich gemacht. Im Interesse dieses, binnen wenigen Tagen anzuhoffenden Ereignisses kann man daher den bulgarischerseits vorgebrachten Einwand gelten lassen, daß die Uebergabe des Betriebes in diesem Augenblicke Verwirrung hervorrufen und Verzögerungen im Gefolge haben würde. Außerdem erklärt sich die bulgarische Regierung bereit, die ganze Linie käuflich abzulösen. Daß aber Bulgarien ohne Weiteres die Linie wieder zurückgeben solle, ist unwahrscheinlich. Dadurch, daß Bulgarien sich pro forma bereit erklärt, die fragliche Linie der Betriebsgesellschaft zu übergeben, ist das Ansehen der Pforte gewahrt. Wenn nun die Betriebsgesellschaft der Orientbahnen gleichzeitig ihr Betriebsrecht der bulgarischen Regierung abtritt, kann dies der Pforte gleichgiltig sein.

London, 7. August. Kupfer. Nach im abgelaufenen Monat sind, wie jetzt bekannt wird, Maßnahmen getroffen worden, um die Statistik günstiger erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit war. Bekanntlich stellten sich die Ablieferungen für Juli auf ungefähr 9600 t. Darin sind aber 3000 t einbegriffen, die von England verschifft wurden, um in einem nicht öffentlichen Lagerhause in Havre oder Rouen untergebracht zu werden. Die wirklichen Ablieferungen betrugen daher nur ungefähr 6600 t.

-s- Die „N.-Y. Handelsztg.“ bringt über Spreckels Kampf gegen den Zuckerring Folgendes: Als Claus Spreckels, der bekannte californische Zuckerraffinerie-Besitzer, s. Z. erklärte, den Kampf mit dem „Zucker-Trust“ aufnehmen zu wollen, glaubte man, daß er in demselben bald unterliegen würde. Diese Annahme ist eine durchaus irrige gewesen, denn wie aus San Francisco gemeldet wird, hat der „Zuckerkönig“ den ersten Sieg über den „Trust“ errungen. Als der letztere vor einigen Monaten ins Leben gerufen wurde, begann er, nicht nur das Geschäft in raffinirtem, sondern auch in Rohzucker zu controliren, was ein bedeutendes Steigen des Preises für letzteren Artikel zur Folge hatte. Spreckels, welcher die Absicht des „Trust“ durchschaute, kaufte allen Rohzucker, dessen er habhaft werden konnte, im Stillen auf und die Folge davon ist, daß die zum „Trust“ gehörenden Raffinerien gezwungen sind, ihren Bedarf an Rohzucker zu bedeutend höheren Preisen, als sie selber festgesetzt, aus Europa zu beziehen. Spreckels hat u. A. kürzlich 50 000 t Manila-Zucker gekauft, bei welcher Transaction er die Kleinigkeit von 2 000 000 $ profitirt hat. Der „Trust“ kann nicht Rohzucker genug erhalten, um die von ihm eingegangenen Contracte zu erfüllen.

*— Southern Pacific R. R. of California. Dem Geschäftsbericht für 1887 zufolge betrugen die Roheinnahmen der Northern-Division 1 737 244 $ (mehr 77 420 $), die Reineinnahmen 782 444 $ (weniger 29 521 $), die Roheinnahmen der Southern-Division 4 249 973 $ (mehr 955 842 $), die Reineinnahmen 1 188 928 $ (mehr 120 954 $). Die Gesammt-Reineinnahme beträgt mithin 1 879 939 $. Dazu kommen Einnahmen aus Pacht 505 377 $, zusammen 2 385 316 $. Davon wurden gezahlt für Zinsen auf die Anleiheschuld 1 969 118 $, für Steuern 141 937 $, für Pachtgelder 94 907 $, zusammen 2 205 962 $. Es verbleibt mithin ein Reinüberschuß von 179 354 $. Aus dem Erlös für Ländereien sind im verflossenen Jahre 871 500 $ Bonds getilgt worden und seit 1877 im Ganzen 5 050 500 $.

T. Eisenbahnen in Algier. Kürzlich ist die Strecke Haussonvillers-Tizi-Ouzou der großen Central-Eisenbahn Ost-Algeriens dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Der Bezirk ist sehr stark von Deutschen bewohnt, Elsässer Familien, welche ganze Ortschaften ausschließlich innehaben. Diese ehemaligen Einwohner der deutschen Reichslande haben dort die Rebe angebaut, und diese gedeiht dort vortrefflich. Fast monatlich kommen deutsche Dampfer von Hamburg in Tizi-Ouzou und Fort National an, um Weine von dort nach England und Deutschland zu holen. Die Ernte des vorigen Jahres war sehr gut, und der billige Wein wird selbst in edleren Sorten in großen Mengen nach Europa ausgeführt. Tizi-Ouzou und Fort National sind die Eingangsthore zu Kabylien, einem gesegneten und fruchtbaren Lande, welches, bisher von wilden Stämmen bewohnt, nach und nach der Civilisation erobert wird.

Landwirthschaftliches.

-k- **Aus der Niederlausitz**, 8. August. (Original-Erntebericht.) In hiesiger Gegend ist man mit der Getreide-Ernte noch zufrieden. Der Roggen liefert zwar im Gestroh kaum 60 Proc. gegen das Vorjahr, ist aber befriedigend im Körnerertrage. Mit den Erträgen des Hafers, der Gerste und des Weizens ist man wohl zufrieden. Buchweizen (hier Heidekorn genannt) und der Flachs lassen nichts zu wünschen übrig. Von Hirse, die in dieser Gegend viel angebaut wird, sehen die Landleute durchweg einem recht günstigen Ergebnisse entgegen, vorausgesetzt, daß nicht der Wind während der Erntezeit (Mitte September) den reifen Samen ausschlägt. Auch von der Lupine (eine Frucht des leichtesten Sandbodens) läßt sich nur Gutes berichten, und ihr Anbau ist immerhin lohnend, da für den Scheffel — 90 kg gegenwärtig 10 M bezahlt werden. Jetzt kostet hier der Scheffel Roggen — 81 kg (einschließlich 1 kg als Gewicht des Sackes) 10 M, Hafer (51 kg) 7½ M und das Schock Stroh — 600 kg 20 M — Leider hat auch hier der tagtägliche Regen die Ernte sehr beeinträchtigt und erschwert; doch sind Verluste bis jetzt nicht zu beklagen. — Vorzüglich ist der Stand der Kartoffelfelder, was für die hiesige Gegend außerordentlich wichtig ist. Die Knollen sind schon sehr groß und vollständig gesund, und das Kraut ist noch ganz dunkelgrün. Ebenso stehen die Rüben sehr günstig. In Folge der häufigen Niederschläge ist das Herbstfutter (weiße Rüben und Knöterich), eine Nachfrucht der Roggenfelder, recht gut aufgegangen. — Obst ist mit Ausnahme von Aepfeln reichlich vorhanden. — Recht befriedigend war in diesem Sommer der Ertrag an Waldbeeren in der großen Markgrafenheide unweit Dobrilugk und Kirchhain. Namentlich sind Heidelbeeren in bedeutenden Mengen von Frauen und Kindern eingesammelt worden. Der Preis hat zwischen 16 und 6 ₰ per Liter geschwankt, und die Nachfrage war eine sehr lebhafte. Wenn man bedenkt, daß eine fleißige Frau in diesem Jahre bis 30 l Heidelbeeren täglich einsammeln konnte, so wird man leicht ermessen, wie segensreich das Gedeihen der Frucht für den ärmeren Theil der hiesigen Bevölkerung ist. Von der sogenannten Sommer-Preißelbeere kosten gegenwärtig 5 l — eine Metze 70 ₰. Eine andere Art der genannten Waldbeere reift erst im Spätherbste.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Das Kabel Shanghai-Nagasaki ist unterbrochen.

T. Die englische Telegraphenverwaltung. Seitdem in England der Staat die Telegraphen übernommen hat (1870), sind die Finanzen der Verwaltung stetig zurückgegangen. Nach amtlichem Ausweis betrug das Deficit 1881 984 £, 1882 112 000 £, 1883 142 000 £, 1884 346 000 £, 1885 366 000 £, 1886 371 000 £ und 1887 472 000 £ oder etwa 10 000 000 M. Letztere Summe erklärt sich theilweise durch die Einführung des Sixpence-Tarifs für Telegramme (50 ₰), welchen die Regierung auf Drängen der Handelswelt einführen mußte. Es ist klar, daß mit den vermehrten Einnahmen die Betriebskosten unverhältnißmäßig gewachsen sind. Die Einnahmen betrugen 1870 etwa 900 000 £, 1887 waren sie bis 1 887 000 £ gestiegen, aber die Betriebskosten hatten sich von 1 Million auf über 2 Millionen Lstrl. vermehrt. Diese vermehrten Betriebskosten sind besonders im Jahre 1887 bemerklich; die Einnahmen waren nur um 100 000 £ gegen 1886 gewachsen, die Betriebskosten aber um mehr als das Doppelte. — Gegenüber diesen Zahlen stehen die Finanzen der Deutschen Telegraphenverwaltung überaus glänzend da.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 7. August eingetragen:

Die hiesigen Firmen A. Walther, Emil Schramm und David Sidorski sind gelöscht worden. — Das Erlöschen der dem Herrn Albert Hermann Weske für die Firma Julius Zinck in Neuschönefeld, mit einer Zweigniederlassung in Leipzig, ertheilt gewesenen Prokura. — Daß die hiesige Firma Carl Ed. Jacobi auf Frau Elise verehel. Cake geb. Walch in Plagwitz übergegangen ist, sowie, daß die Letztere künftig „Carl Ed. Jacobi Nachfolger E. Cake“ firmirt.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Richard Freitag in Dresden. Inh. Herr R. A. G. Freitag das. — C. A. Heyer in Elsterberg. Inh. Herr C. A. Heyer das.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
W. Reich, Schuhmacherei	Berlin	Berlin	7.8	1.10	29.8	29.10
C. Wagner, Materialwaarenh. und Restaurateur	Ramsdorf	Borna	7.8	1.9	25.8	24.9
Firma Fr. von Reich	Frauenfeld	Frauenfeld	4.8	27.8	4.9	3.9
A. M. Peters, Gastwirthschaft	Burgstädt	Burgstädt	6.8	30.9	29.10	30.10
A. R. Hofmann, Glashändler	Glauchau	Glauchau	3.8	3.9	22.8	20.9
Denker & Sager (Nachf.)	Crone a. Br.	Crone a. Br.	4.8	22.9	29.8	6.10
Peter Carl Johannes Thieken, Kaufmann und Fabrik.	Lübeck	Lübeck	6.8	11.9	8.9	22.9
A. F. Richter, Farbenhändler	Nürnberg	Nürnberg	4.8	17.9	28.8	27.9
August Ettinger, Juwelier	Königsberg	Leipzig i. B.	4.8	14.9	29.8	29.9
G. B. Haarbach, Materialisch.	Plauen	Plauen	6.8	8.9	18.9	18.9
W. Schröder, Herrn Thielmann, Kaufleute	Strehlau	Strehlau	4.8	20.9	27.8	6.10

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4838. „Bewegungseinrichtung für Spieldosen und mechanische Saiteninstrumente“; Zusatz zu dem Patent Nr. 41 938. — Actiengesellschaft Fabrik Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co. in Gohlis b. Leipzig. Cl. 51.

Nr. 8010. „Zierstichnähmaschine“. — Hermann Hartig in Kändler b. Limbach. Cl. 52.

Nr. 2238. „Neuerung an Heiß-Satinirmaschinen für Photographien“. — Hugo Engler in Dresden. Cl. 57.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 44 716. „Luftvertheiler mit spiralförmigen Flügeln über dem Brenner von Regenerativ-Gaslampen“. — Dr. H. Hirzel, Professor in Leipzig-Plagwitz. Vom 22. Juli 1887 ab. Cl. 26.

Nr. 44 757. „Hydraulischer Widder“. — H. Henne in Dresden-Altstadt. Vom 18. Februar 1888 ab. Cl. 59.

Nr. 44 736. „Sicherheitsbremse mit Sperrvorrichtung für Fahrräder“. — F. Pech in Dresden. Vom 27. März 1888 ab. Cl. 63.

Nr. 44 742. „Spindel-Andrückvorrichtung für Spulmaschinen“. — H. E. Zimmermann & Co. in Chemnitz. Vom 17. April 1888 ab. Cl. 76.

Nr. 44 758. „Scheibenspule“. — Sächsische Spulenfabrik Oscar Ginzel in Rochlitz. Vom 18. Februar 1888 ab. Cl. 76.

Submissionen im August.

18. Dresden, Kunstgewerbeschule, Holzmaterial;
21. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Radreifen;
21. Straßburg, Reichseisenbahnen, Eisenconstructionen;
22. Karlsruhe, Badische Staatsbahnen, Scheibenräder;
22. Erfurt, Stadtbauamt, Fußböden rc.

Einnahme-Ausweise.

*— Aussig-Teplitzer Bahn. Die Mehr-Einnahme im verflossenen Monat betrug 171 126,02 fl. und nicht 141 126,02 fl., wie im gestrigen Blatte fälschlich gedruckt worden war.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 6. August: Garantirte Linie 4 778 337 fl. (+ 159 132 fl.); Elbethalbahn 2 878 797 fl. (+ 204 010 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 30. Juli bis 5. August 778 546 fl. (+ 24 471 fl.).

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn. Vom 29. Juli bis 4. August 714 769 fl. (+ 61 722 fl.).

Verloosungen.

*— Das Nummerverzeichniß der am 28. v. Mts. stattgefundenen Ausloosung der im Jahre 1888 zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen Emission de 1873, 1874, 1880, 1883 und Niederschlesischen Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn befindet sich unter den Inseraten auf Seite 4842.

Stadt Paris 500 Frcs.-Loose vom Jahre 1875. Ziehung am 6. August. Auszahlung am 25. August 1888. Hauptpreise: Nr. 344544 100 000 Frcs., Nr. 420134 25 000 Frcs., Nr. 180184 288384 441458 191647 278156 379363 400766 je 10 000 Frcs., Nr. 1021 10321 14184 28809 34760 124302 144201 152868 164044 167031 179038 286030 290855 292208 311617 314349 356735 365953 414109 419910 423865 435432 438855 448930 453134 je 1000 Frcs.

Helsingfors, 1. August. In der heutigen Ziehung der Finländischen 10-Thlr.-Loose wurden folgende Serien gezogen: 75 125 155 200 268 274 293 569 602 750 754 997 1165 1194 1422 1498 1527 1602 1676 1695 1779 1807 1898 1971 1972 2053 2112 2138 2145 2320 2385 2421 2438 2448 2458 2490 2729 2736 3015 3028 3105 3130 3145 3151 3164 3228 3305 3339 3403 3520 3581 3623 3629 3690 3747 3781 3854 3951 4037 4069 4071 4120 4181 4221 4247 4282 4331 4491 4700 4835 4905 4939 4922 5051 5119 5178 5204 5306 5342 5349 5547 5611 5615 5661 5680 5684 5716 5734 6060 6079 6186 6346 6371 6429 6498 6575 6608 6682 6690 6700 6819 6820 6873 6955 7049 7363 7510 7513 7713 7753 7766 7858 7863 7901 7976 7990 8104 8133 8152 8214 8360 8503 8646 8723 8734 8766 8869 8896 8993 9059 9077 9079 9355 9454 9576 9580 9609 9619 9647 9751 9808 9829 9878 9957 10034 10119 10238 10280 10297 10456 10505 10721 10734 10739 10777 10793 10907 10943 11088 11146 11206 11239 11328 11384 11435 11451 11494 11570 11599 11648 11703 11712 11762 11776 11940.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“. Die in Berlin am 7. August erschienene Nr. 32 enthält: Der Panama-Canal. (Aus dem „British Trade-Journal“.) — Europa: Kaukasische Wolle. — Afrika: Ein neuer Handelsweg nach Timbuktu. (Aus dem „British Trade-Journal“.) — Süd-Amerika: Concurrenzausschreiben, die Verbesserungsarbeiten an der Barre (Mündung) des Rio Grande do Sul betreffend. — Rio de Janeiro, 9. Juli 1888. (Originalbericht.) Verkauf von Eisenbahnen. Entschädigung der Sklavenbesitzer. Betheiligung an der Weltausstellung in Paris 1889. — Australien und Südsee: Die Engländer im fünften Welttheil. (Fortsetzung.) — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 9. August.

Die Friedensversicherungen, welche heute wieder aus anderem Munde der Börse bei Eröffnung ihres Verkehrs vorlagen, leisteten der festen Tendenz um so mehr Vorschub, als auch die Berichte von den auswärtigen Märkten nicht ungünstig lauteten. Doch konnte die geschäftliche Thätigkeit auch heute einen generell lebhaften Charakter noch nicht annehmen. Es sind nur einzelne Effectengebiete, welche die Aufmerksamkeit der Börsenbesucher in erhöhtem Maße auf sich zu lenken vermögen, und dies gilt heute von der Kategorie der Eisenbahnactien, sowie von einigen Industriewerthen. Auf dem ersteren Gebiete zeigte sich regere Frage für Staatsbahn, mit welcher für französische Rechnung große Getreidelieferungen abgeschlossen sind, bei welchem Interesse auch Galizier profitirten. In der zweiten Kategorie waren es Laurahütte und Bochumer, die sich nebst verwandten Etablissements größerer Aufmerksamkeit zu erfreuen hatten; außer den stimulirenden Berichten aus der Montanbranche überhaupt wirkte speciell für Laurahütte die Mittheilung, daß solche zur Bewältigung der Aufträge Nachtschichten eingeführt hat. Auch auf dem Kohlenmarkte zeigte sich heute mehr Bewegung und kamen bei festen Coursen einige bessere Abschlüsse zu Stande. Dagegen herrschte auf den übrigen Gebieten mehr oder weniger Ruhe. Die Tendenz blieb aber auch hier eine feste.

Deutsche Fonds hatten einiges Geschäft in 3½- und 4 proc. Reichsanleihe. 4 proc. Consols waren etwas niedriger in Frage. Sächsische Renten erzielten mäßige Umsätze, 4 proc. Sachsen trotz niedrigeren Preisstandes nicht anzubringen. Bayerische Staatsanleihe selbst höher nicht erhältlich, 3½ proc. Leipziger Stadt blieb offerirt, dagegen 4 und 4½ proc. wird gesucht, erstere 0,25 besser. In 3½ proc. Leipziger Stadt fand Verkehr statt, sowie sich mäßiges Geschäft auch in 3½- und 4 proc. Erbländern entwickelte. 3½ proc. landw. Pfandbriefe trotz höheren Gebotes ohne Abgeber, 4 proc. Altenburger Landesbank gingen um, 3½ proc. Börsenbauanleihe gesucht.

Von Bahnactien waren Franzosen (— 0,50) und Galizier (+ 0,10) gesucht, ferner zeigte sich Interesse für Aussig-Teplitz (+ 1), Böhmische Nordbahn (— 0,65), Buschtiehrader A und B (+ 0,40 resp. + 0,15), Dux-Bodenbacher (— 0,10), Gotthardbahn (+ 0,50), Mainzer (+ 1), Elbethalbahn (— 0,65), Ostpreußen (— 1) und Prag-Dux (+ 0,75). Mecklenburger haben sich um 4,50 Proc.

In Bankactien herrschte nur wenig Leben. Es zeigte sich Begehr für Berliner Handel (+ 0,60), Geraer Bank (+ 0,50) und Leipziger Credit (— 0,25). Mitteldeutsche wurden etwas besser umgesetzt. Sächsische und Deutsche Bank schwächten sich ab.

Von Industriewerthen wurden Laurahütte 0,85 besser gehandelt, für Bochumer wurden 0,25 Proc. mehr geboten. Höher schlossen ferner Golzern 3, Wiede 1, Chemnitzer Actienspinnerei 2, Germania 0,50; Zimmermann ziemlich preishaltend. Baumgarten büßten 2 Procent ein, Altenburger Brauerei verloren 1 Procent, während Riebecker 6 Proc. gewannen. Burgener Actien und Stamm-Prioritäts-Actien befestigten sich. Glauziger verkehrten etwas niedriger, blieben zur Notiz aber verlangt, Schaber waren zu 110 gesucht. Interesse trat auf für Kette (+ 0,50), Lloyd (+ 0,25) und Pferdebahn-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.

Auf dem Kohlenactienmarkte vollzogen sich beträchtlichere Umsätze in Erzgebirgischen (+ 5 M), Gersdorfer Actien (+ 3 M), Hibernia (+ 2 M) und Mansfelder Kuxen (+ 5 M), die zu den erhöhten Notirungen noch verlangt blieben. Bockwa-Hohndorf gingen 3 M besser um; für Brebltzer Vz.-A. (+ 2 M), Fortschritt St.-A., Niederwürschnitzer und Gelsenkirchen zeigte sich Kauflust.

Prioritäts-Obligationen hatten mäßige Umsätze in bald fälliger Silber. Zu höheren Coursen zeigte sich Frage für Berlin-Anhalt, Leipzig-Dresden, Magdeburg-Leipzig B, Galizische Ferdinand-Nordbahn, Mährisch-Schlesische, österreichische Nordwest.